

## **Grußbotschaften:**

Republikanischer Club - Neues Österreich, Leon Zelman Preis 2021

von **Cornelius OBONYA** vorgetragen

### Robert SCHINDEL:

Wie gut und wichtig, dass es den Republikanischen Club schon so lange (kurz) gibt. Er fungiert als moralisches und politisches Gewissen der österreichischen Zivilgesellschaft und trägt einiges dazu bei, einer zunehmenden Barbarisierung Einhalt zu gebieten - leider eine Sisypusarbeit. Möge der Republikanische Club furchtlos und clever die nächsten 35 Jahre für Erhaltung und Stärkung unserer Demokratie kämpfen oder anders gesagt "Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten. Venceremos.

### Ruth WODAK:

Seit 35 Jahren ist der Republikanische Club ein zentraler Teil der österreichischen Zivilgesellschaft, immer bereit, bei den nur kleinen und kleinsten „drohenden Anfängen“ jeder Demokratiegefährdung einzuschreiten. Und das mutig, pointiert, klar und deutlich, und v.a. mit Haltung. Und all das noch mit der notwendigen Ironie und mit dem hier nicht fehlen dürfen den Humor. Ich erinnere mich noch gut an die Anfänge 1986 – da war ich schon dabei –, an die sogenannte „Waldheim-Affäre“, als der Republikanische Club viele wichtige Aktionen organisierte, wie beispielsweise die Mahnwache vor der Stephanskirche. Endlich wurde der „Schleier des Schweigens und Vergessens“, der sich mühelos über ganz Österreich mit Hilfe vieler Eliten und Medien nach 1945, dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Shoah ausgebreitet hatte, wenigstens für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar gelüftet. „Wir sind alle unschuldige Täter“, schrie eine alte Frau bei der Mahnwache. Auch heute müssen wir noch immer und immer wieder darauf hinweisen, dass die Täter und Täterinnen schon allein durch ihr Wegschauen weiterhin schuldig bleiben und wieder werden. Der Republikanische Club ist aus dem zivilgesellschaftlichen Leben in Österreich nicht wegzudenken. Bitte bleibt weiterhin wachsam und aktiv, angesichts der schamlosen Normalisierung ausgrenzender Politik. Wir brauchen Euch, und ich werde den Republikanischen Club nach Kräften weiterhin unterstützen!

### Christian RAINER:

Wir fokussierten im Republikanischen Club - Neues Österreich auf das wissende Unwissen der Republik über das Schwarze Loch in seiner Geschichte. Für mich war jene Zeit in den 1980er-Jahren eine Erweckung aus dem Dämmer Schlaf meiner Nachkriegs Kindheit. Für das Land war es ein Wachrütteln aus der selbstinduzierten Ohnmacht. Alles änderte sich.

Marlene STREERUWITZ:

Unabhängiges progressives Denken hat in Wien nicht viele öffentliche Orte. Die Arbeit des Republikanischen Clubs ist also nicht nur beruhigendes Einbringen der Argumente, sondern mit die Grundlage für solches Denken überhaupt. Schön ist es, Sibylle Summer hinter dieser Leistung zu wissen. Zu wissen, dass es immer möglich wäre, sich ihrer Unterstützung zu vergewissern. Jetzt gerade. In einer Zeit, in der antidemokratische Zensur und verordnete Selbstzensur in so offener und so uneingesprochener Weise auf uns eindringen, da ist dieses Engagement grundlegend. Gratulation zum Preis und gleich der Vorschlag, diesen Preis in Permanenz an den Republikanischen Club zu verleihen.

Heinrich NEISSER:

Die Verleihung des Leon Zelman-Preises an den Republikanischen Club ist eine außergewöhnliche Auszeichnung. Ist doch der Preis eine Erinnerung an eine bedeutende Persönlichkeit, deren Verdienste mit dem Gedanken der Aufklärung untrennbar verbunden sind. Meine Erinnerungen an die Begegnungen mit einem Mann, für den der Dialog Verständigung und Respekt bedeutete, gehören zu den bewegendsten Augenblicken meines Lebens, in denen sich das Wissen über die Tragödie der Unmenschlichkeit und des Vernichtungswahns mit der Erkenntnis einer unabdingbaren Verpflichtung verband, durch einen Dialog zu einer neuen Menschlichkeit zu finden. Ich gratuliere dem Republikanischen Club zum Erhalt des Leon Zelman-Preises herzlich. Diese Auszeichnung hebt in besonderer Weise die Verantwortung hervor, die diese Gemeinschaft im Kampf gegen Rassismus und jede Form der Unmenschlichkeit auch in Zukunft wahrzunehmen hat.

**DANKESWORTE**

von Doron RABINOVICI:

Vielen Dank, liebe Susanne Trauneck. Dieser Preis für den Republikanischen Club bedeutet uns viel. Wer von uns kannte nicht Leon Zelman. Ich kannte Leon seit meiner Kindheit sehr gut und er war ein Freund unserer Familie. Leon lieb der Erinnerung und dem Kampf gegen die Geschichtsleugner früh eine Stimme. Er stand für die jüdische Jugend nach der Shoah. Seit 1945. Bis zum Tod war er der Ehrenpräsident der Vereinigung Jüdischer Hochschüler – und Hochschülerinnen, wie damals noch nicht hinzugefügt wurde – in Österreich. Als Ehrenpräsident der VJHÖ gab er die Zeitschrift Das jüdische Echo heraus und hier ließ er jene jüdisch nichtjüdische Melange aus Intellektuellen, liberalen Bürgerlichen, sozial Engagierten, künstlerisch Tätigen, politisch Prominenten zu Wort kommen, die antinazistisch und antifaschistisch zugleich waren, die gegen

Antisemitismus und Rassismus auftraten. Im Grunde kann gesagt werden, Das Jüdische Echo war der Nukleus dessen, was 1986 im Republikanischen Club – Neues Österreich eine Heimat fand.

Diese Auszeichnung für den Club ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. In einer Zeit, da ein Bundesregierung nicht mehr zum Gedenken an die Befreiung von Mauthausen fährt, weil ihr da zu viele politische Fahnen geschwungen werden, ist an uns, daran festzuhalten, was das Vermächtnis des Widerstandes war. Der Krieg gegen den Nazismus war ein militärischer und ein ideologischer, doch immer ein politischer und gemeinsamer Kampf der antifaschistischen Kräfte aus allen Nationen des Erdballs. Diese Wahrheit vergessen machen zu wollen, bedeutet nur, die Geschichte für populistische Vereinfachungen missbrauchen zu wollen, und bereits wieder darüber nachzudenken, wer vorbereitet das Klima für den nächsten Pakt mit den Rechtsextremen, die neuerliche Koalition mit dem Rassismus, der Geschichtsleugnung und den Verschwörungsmysen. Dagegen aufzutreten ist und bleibt die Aufgabe des Republikanischen Club – Neues Österreich. Wir stehen Leon Zelman im Wort.